

FORUM

Treuhänder im Wettbewerb

Nachstehend veröffentlichen wir einen Beitrag einer Gruppierung von Treuhändern um den Vaduzer Rechtsanwalt und Treuhänder Walter Matt, die neu unter dem Namen «Treuhänder Forum» auftritt.

Man hört gelegentlich die Aufforderung, der Treuhänder solle sich endlich dem Wettbewerb stellen, statt zu jammern, sich denselben Wettbewerbsgrundsätzen unterstellen wie Industrie und Gewerbe. Woher kommt diese Idee? Weltweit werben etwa 100 Staaten – wie Liechtenstein – um ausländische Investoren mit steuerlich be-

günstigen Strukturen und Produkten. In über 20 Staaten wurde das Stiftungsprodukt kopiert. Ein internationaler Investor hat für seine Stiftung die Qual der Wahl: Karibik, Panama, Holland, Schweden, Kanalinseln oder Asien. Ist das kein Wettbewerb? Eindeutig wird dabei Wettbewerb mit den Rahmenbedingungen des Treuhandgeschäftes verwechselt, die bei uns, statt aufgebaut, abgebaut werden. Ein guter Standort ist zwingende Voraussetzung für ausländische Investoren. Ein guter Standort verlangt Planungs- und Rechtssicherheit, Professionalität, Seriosität und Glaubwürdigkeit (gerade diese haben wir seit ein paar Jahren im Ausland nicht mehr). Gute Rahmen-

bedingungen und Standortvorteile rufen nach Doppelbesteuerungsabkommen, in denen unsere Interessen gewahrt werden, nach Verbesserungen im Stiftungsrecht, nach Vermögensschutz, nach Rechtssicherheit für die ausländische Kundschaft und nach Personenfreizügigkeit. Der Wettbewerb besteht darin, dass sich Investoren/Klienten nicht für Liechtenstein, sondern für andere Alternativen entscheiden. Reputation entsteht nur aus dem Vertrauen des Auslandes in die liechtensteinischen Finanzintermediäre. Aus eigener Kraft, ohne die traditionellen Vorteile Liechtensteins anbieten zu können und ohne Support des offiziellen Liechtenstein, kann

selbst die beste Dienstleistung nicht gelingen. Genau hier fehlt der von uns gewollte Input der Regierung. Das Projekt Futuro wie auch die Agenda 2020 sehen ein «Philanthropie-Center» vor. Wäre schön, wenn dies zu verstehen wäre, wie «ausländerfreundliches Liechtenstein» oder etwa so «der ausländische Mensch/Klient im Mittelpunkt». Jedoch wird z. B. ein Deutscher bei der Errichtung einer Stiftung in Liechtenstein EWR-widrig behandelt. Wie soll sich da ein deutscher Geschäftsmann oder vermögender Privater für Liechtenstein interessieren? Solche würden jederzeit nach Liechtenstein ziehen, so wie in vielen Schweizer Kantonen viele Milliarden

von ausländischem Privatvermögen schweizerische Steuern abwerfen, weil die Vermögenseigentümer in der Schweiz wohnen dürfen. Die FL-Modelle sind doch da überhaupt nicht sinnvoll. Warum wird nicht interdisziplinär gedacht? Warum werden die Rahmenbedingungen nicht in diese Richtung gesetzt? Wir stellen laufend Fragen und trotz Mitarbeit gibt es keine brauchbare und zielführende Antwort. Wir Treuhänder stellen uns dem Wettbewerb, aber wir distanzieren uns von einer systematischen Zerstückelung des Standortes. Wir wollen das Gegenteil und dafür setzen wir uns ein.

Das Treuhänder Forum

Als Vorbilder miteinander arbeiten

Nachstehend veröffentlichen wir eine Mitteilung des Vereins für Bildungsvielfalt.

Kinder und Jugendliche brauchen Vorbilder, an denen sie sich orientieren können. In ihrer schulischen Laufbahn sind dies zuerst Kindergärtnerinnen, später dann Lehrpersonen, an denen sie sich messen und denen sie nacheifern – die ersten und wichtigsten Bezugspersonen überhaupt sind jedoch die Eltern. Sie sind es, die Leitplanken vorgeben und das vorleben

sollten, was sie auch von ihren Kindern erwarten. Im Zusammenhang mit der Schule ist dieser Aspekt besonders wichtig. Nicht selten wird wegen mangelnder oder falscher Information zu Hause über die Schule oder manche Lehrpersonen geschimpft. Das führt oft dazu, dass die Kinder diese negative Einstellung gegenüber der Schule übernehmen, was unnötigerweise die Arbeit der Lehrpersonen erschwert und den schulischen Erfolg beeinträchtigt.

Deshalb wäre es wünschenswert, einen engeren Kontakt zwischen El-

tern, Kindern und Lehrpersonen zu schaffen, um das gegenseitige Verständnis füreinander zu stärken. Vorstellbar sind z. B. klasseninterne bzw. stufenübergreifende Elternabende, bei denen sich die Eltern über die anstehenden Projekte oder Vorhaben informieren können. Alternativ könnten sich auch die bestehenden Elternvereinigungen oder Elternbeiräte, die für die jeweiligen Schulstufen oder Klassen zu wählen wären, um eine Verbesserung der Kontakte zwischen Schule und Elternhaus kümmern. In der Primarschule gibt es Elternaben-

de, an denen über die Vorhaben und Vorgehensweisen in der Schule durch die Lehrpersonen informiert wird, doch in den weiterführenden Schulen ist die Transparenz bezüglich der Lern- und Lehrmethoden praktisch auf null reduziert.

Eltern brauchen jedoch einen steten Austausch über das Bildungsangebot und die Strategien der Schule, damit eine positive Partnerschaft zwischen der Bildungseinrichtung und dem Elternhaus überhaupt möglich ist. Wenn es gelingt, Eltern für die Arbeit der Lehrpersonen und der

Schule zu interessieren und zu sensibilisieren, dann wächst auch das Verständnis und die Akzeptanz für deren Vorhaben.

Dafür brauchen wir engagierte Eltern und Lehrpersonen, die bereit sind, gemeinsam zu diskutieren und ein positives Bild der Schule zu übermitteln. Wenn Kinder und Jugendliche spüren, dass ihre Vorbilder nicht gegeneinander, sondern miteinander arbeiten, so gibt ihnen dies Sicherheit und einen idealen Hintergrund, um sich positiv und nach ihren eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

AUS DEN GEMEINDEN

Kindertagesstätte SiNi kid'z Highway wird unterstützt

Schaan. – Die vor über fünf Jahren eröffneten Kindertagesstätte «SiNi kid'z Highway» ergänzt in Schaan das Betreuungsangebot des Vereins Kindertagesstätten Liechtenstein. Aufgrund der grossen Nachfrage nach Betreu-

ungsplätzen unterstützt die Gemeinde Schaan das öffentliche und private Engagement, Tagesstrukturen zur Verfügung zu stellen. Für die nächsten drei Jahre hat der Gemeinderat der Kindertagesstätte „SiNi kid'z Highway“ einen jährlichen Beitrag von 13 000 Franken zugesichert. (pd)

MAX MOTZ MEINT

EI, EI ...

Friede, Freude, Eierkuchen könnten bei uns herrschen. Tun sie aber nicht. Ich seh den Grund dafür eindeutig im Eiermangel.

Denn an sich wären wir ja, wie wir uns auch selber immer wieder glaubhaft versichern, ein friedliches Volk. So folgte der «Volksbildhauer» nicht immer folgsam dem Schulamt, aber er «volkte» nach eigenem Werbeslogan immerhin, was auch immer das heissen mag. Das «Volksblatt» erfand seinerzeit sogar, hat mir der Neni erzählt, den «Volksfürsten». Man kennt diese Wortkreationen ja auch aus der Politik, wo sie sich ebenso sinnfrei wie stillblühend zwar, aber halt so schön süffig breitmachten: «Volksdemokratie», «Volksrepublik» usw.

Als auf der Roten Liste der gefährdeten Sprachkenntnisse noch recht passabel dastehendes PISALand sind wir an sich gegen jegliche Wortverdrehung immun. Zumal wir teilweise ja lateinisch sprechen, zumindest unsere Volksvertreter. Man muss nur mal ein Landtagsprotokoll durchblättern. Und wo wir nicht vertreten sind, meldet sich das Volk zu Wort, als – in bester römischer Vorfahren-Tradition – «Vox populi». Das hätte den Abverordneten übrigens ja auch selber einfallen können. Aber der eine oder andere unter denen ist vielleicht kein Lateiner und hat Angst gehabt, «populi» hätte was mit populistisch zu tun

oder sei eine Dosierungsanweisung für homöopathische Tropfen.

Die sollen ja klein dosiert Hilfe bringen. So wie man manchmal die Wahrheit besser in kleinen Dosen verabreicht.

Wie auch immer: Noch gibts genug Eier zu kaufen, der eingangs befürchtete Eiermangel hat sich als Propaganda nervöser Marketingstrategen erwiesen. Dabei zieht allein schon die neue Riesenbrötlefast-foodniederlassung im Mühleholzmarkt genügend Kunden an. Das sind dann die, die statt in die anderen Coop- und Interdiscountläden im Land bzw. in Haag in den Mühleholzmarkt kommen. Nur – ob das den Gesamtsatz von Coop und Co erhöht?

Aber ich Dummerle hab wieder übersehen, dass es um ganz was anderes geht: Man will nämlich vor allem die Interspar- und Hofer-Kunden aus Vorarlberg weglocken, war zu lesen. Super! Bin schon auf einen Mühleholzmarktprospekt im Briefkasten neugierig. Natürlich aufs Vorarlberger Preisniveau angepasst.

Wie ist eigentlich die Abkürzung für «Mühleholzmarkt»? «MM» geht ja wohl nicht. «MüMa»? Da könnte man meinen, dass es einem Mühe macht, die Notwendigkeit dieses Konsumtempels einzusehen.

Aber besser, man ist nicht zu neugierig, sonst wirbelt wieder der eine oder andere Uneinsichtige

den sich gerade gelegt habenden Grosskreiselstaub auf. Dann bekommt man noch zusammen mit SAL, Landtagszeit und Kunstmuseumswürfel eine AA: eine Architektur-Atemnot.

Ich weiss ja eh: Nicht jede Neugier wird befriedigt.

Sieht man auch bei Google Street View. Liechtenstein soll ein weisser Streetviewfleck auf der Landkarte bleiben, las ich. Ein Schweizer Gerichtsurteil freut die Google-Gegner. Dummerweise gibts Street View allerdings in weiten Teilen der Schweiz schon recht lange.

Was nun? Genau: Bockig bleiben! Muss ja schliesslich nicht jeder wissen, dass Arbeitskollege XY aus einem Haus in Mauren herauskommt, von dem er nur ungern möchte, dass es seine Frau daheim in Schaan mitbekommt.

Und auch Kollegin YZ möchte den Chef nicht grad drauf stossen, dass sie vorm Mühleholzmarkt parkierte, wo sie doch wegen dringendem Arztbesuch am Nachmittag frei bekommen hatte.

Mir kanns wurscht sein: Mich können die ruhig filmen, wie ich im Mühleholzmarkt Preise studiere. Und Gesichter wie die jener, die sich nur unter Polizeischutz mit Unterschriftenbögen von Haus zu Haus zu bewegen trauen, macht Google ja eh unkenntlich,

meint Euer

Max

StarClass – Occasionen mit Klasse.



Angebot der Woche bei Garage Weilenmann AG

	MERCEDES-BENZ A 180 CDI	Fahrzeugart Kilometer Aussenfarbe Preis	Limousine 78 000 silber CHF 22 900.–
	MERCEDES-BENZ B 200	Fahrzeugart Kilometer Aussenfarbe Preis	Limousine 31 500 grau CHF 26 500.–
	MERCEDES-BENZ CLK 200	Fahrzeugart Kilometer Aussenfarbe Preis	Coupé 87 000 grau CHF 25 500.–
	MERCEDES-BENZ E 320 CDI	Fahrzeugart Kilometer Aussenfarbe Preis	Kombi 67 000 grau CHF 49 900.–

Garage Weilenmann AG
Im Rietacker 6, FL-9494 Schaan, Tel. 00423 238 10 80
Fax 00423 238 10 89, www.weilenmann.li, info@weilenmann.li

